KETAMIN 10 %

Injektionslösung für Hunde und Katzen

Wirkstoff: Ketaminhydrochlorid

selectavet
Dr. Otto Fischer GmbH

1. Bezeichnung des Tierarzneimittels
Ketamin 10 % Injektionslösung für Hunde und Katzen

2. Zusammensetzung
1 ml Injektionslösung enthält:
Wirkstoff:
Ketaminhydrochlorid 115,34 mg
entspr. 100 mg Ketamin
Sonstige Bestandteile:
Chlorobutanol-Hemihydrat 5,00 mg
Klare, farblose Injektionslösung.

3. Zieltierart(en)
Hund, Katze

4. Anwendungsgebiete
Zur Kurzanästhesie bei Katzen und Hunden für oberflächliche diagnostische und kleinere operative Eingriffe und schmerzhafte Behandlungen und Manipulationen wie:
Zahnreinigung, Zahnextraktion, Fremdkörperentfernung, Abszessspaltung, Eingriffe in der Mundhöhle, an Gesicht und Ohr, Wundversorgung, Verbandwechsel, Röntgendiagnostik, Untersuchung unruhiger, aufgeregter oder aggressiver Tiere, Punktionen, Krallenentfernung, Scheren.

Zur Allgemeinanästhesie (Unempfindlichkeit) und Analgesie (Schmerzlosigkeit) mit Bewusstseinsverlust bei chirurgischen Eingriffen und Operationen wie:
Reposition nach Luxation, Amputation, Kastration, Sterilisation, Ovariektomie, Ovariohysterektomie, Kaiserschnitt, Laparotomie, Gipsverband (Reposition von Frakturen).

Bei sehr schmerzhaften und langwierigen Operationen wie chirurgische Eingriffe und Operationen im viszeralen Bereich und Osteosynthesen ist eine Kombination mit Sedativa, Injektions- oder Inhalationsnarkotika notwendig.

5. Gegenanzeigen
Nicht anwenden bei Tieren mit
- dekompensierter Herzinsuffizienz,
- Bluthochdruck,
- Leber- und Nierenerkrankungen,
- Eklampsie und Präeklampsie,
- Glaukom,
- perforierenden Augenverletzungen,
- Epilepsie,
- Schädel-Hirn-Trauma.

Nicht anwenden zum Einsatz zur Myelographie.
Nicht anwenden als Monoanästhetikum beim Hund.
Nicht anwenden bei Eingriffen an den oberen Luftwegen ohne gleichzeitige Gabe eines Muskelrelaxans.

6. Besondere Warnhinweise
Besondere Warnhinweise:
Bei Hunden ist das Tierarzneimittel zur Anästhesie nur in Kombination mit Sedativa, Injektions- oder Inhalationsnarkotika anzuwenden.
Bei sehr schmerzhaften und langwierigen Operationen wie chirurgische Eingriffe und Operationen im viszeralen Bereich und Osteosynthesen ist eine Kombination mit Sedativa, Injektions- oder Inhalationsnarkotika notwendig.

Besondere Vorsichtsmaßnahmen für die sichere Anwendung bei den Zieltierarten:
Die intravenöse Injektion muss langsam erfolgen (über 60 sec.), da anderenfalls eine starke Atemdepression erfolgen kann. Während der Anästhesie und während der Erholungsphase muss unbedingt Ruhe eingehalten werden, um die Auslösung von Erregungserscheinungen zu vermeiden. Bei längeren Eingriffen muss die Cornea vor der Austrocknung geschützt werden.

Trächtigkeit:
Ketamin überwindet die Plazentaschranke.
In Studien an tragenden Hündinnen konnten keine negativen Auswirkungen von Ketamin auf Welpen und Muttertiere festgestellt werden. Nach Applikation von 25-100 mg Ketamin/kg KGW an tragende Ratten konnten bei der histologischen Untersuchung der Feten Veränderungen in Herz, Leber und Niere in Form von degenerativen Prozessen verzeichnet werden.

Wechselwirkung mit anderen Arzneimitteln und sonstige Wechselwirkungen:
Die Kombination mit Sedativa, Xylazin, Neuroleptika, Morphinanaloga, Injektions- oder Inhalationsnarkotika kann die durch das Tierarzneimittel induzierte Analgesie und Anästhesie vertiefen und Exzitationserscheinungen verhindern. Bei diesen Kombinationen ist die stärkere Kreislauf- und Atemdepression zu beachten.
Die Kombination mit Neuroleptika setzt zusätzlich die Muskelkontraktilität herab.
Vermischungen mit Barbituraten sind wegen möglicher Inkompatibilitäten zu vermeiden.
Möglicherweise verstärken sich Ketamin und Schilddrüsenhormone gegenseitig in ihrem blutdruck- und herzfrequenzsteigernden Effekt.

Überdosierung:
Bei Überdosierung kann es zur zentralen Erregung bis hin zu Krämpfen, Atemlähmung und Herzarrhythmien kommen. Sofortiger Abbruch der Therapie und symptomatische Behandlung. Kein spezifisches Antidot bekannt.

Wesentliche Inkompatibilitäten:
Vermischungen mit Barbituraten in einer Mischspritze sind wegen möglicher Inkompatibilitäten zu vermeiden.

7. Nebenwirkungen
Hund, Katze:

Unbestimmte Häufigkeit (kann auf Basis der verfügbaren Daten nicht geschätzt werden):	Atemdepression[1,2] Atemstillstand[2] Tachykardie (erhöhte Herzfrequenz) Hypertonie[3] (Bluthochdruck) Hypersalivation (vermehrter Speichelfluss) Mydriasis (Pupillenerweiterung), Nystagmus[4] (Augenzittern) Erhöhte Geräuschempfindlichkeit[5] Erhöhter Muskeltonus Hyperreflexie (erhöhte Reflexe)[6], Lautäußerung[6]

[1] dosisabhängig; kann durch Kombination mit anderen Tierarzneimitteln, die atemdepressive Wirkstoffe enthalten, z. B. Xylazin, verstärkt werden
[2] insbesondere bei Katzen
[3] kann eine Steigerung der Blutungsneigung zur Folge haben
[4] die Augen bleiben dabei geöffnet
[5] während der Anästhesie; in der Aufwach- und Erholungsphase besonders gegenüber akustischen Reizen

[6] postnarkotische Erregung
Die Meldung von Nebenwirkungen ist wichtig. Sie ermöglicht die kontinuierliche Überwachung der Verträglichkeit eines Tierarzneimittels. Falls Sie Nebenwirkungen, insbesondere solche, die nicht in der Packungsbeilage aufgeführt sind, bei Ihrem Tier feststellen, oder falls Sie vermuten, dass das Tierarzneimittel nicht gewirkt hat, teilen Sie dies bitte zuerst Ihrem Tierarzt mit. Sie können Nebenwirkungen auch an den Zulassungsinhaber unter Verwendung der Kontaktdaten am Ende dieser Packungsbeilage oder über Ihr nationales Meldesystem melden.
Die Meldungen sind vorzugsweise durch einen Tierarzt an das Bundesamt für Verbraucherschutz und Lebensmittelsicherheit (BVL) zu senden. Meldebögen und Kontaktdaten des BVL sind auf der Internetseite https://www.vet-uaw.de/ zu finden oder können per E-Mail (uaw@bvl.bund.de) angefordert werden. Für Tierärzte besteht die Möglichkeit der elektronischen Meldung auf der oben genannten Internetseite.

8. Dosierung für jede Tierart, Art und Dauer der Anwendung
Zur intramuskulären und intravenösen Anwendung.
Es wird nachstehende Dosierung auf Ketamin bezogen als mittlerer Richtwert empfohlen, die entsprechend den individuellen Voraussetzungen beim einzelnen Tier und dessen individueller Reaktion anzupassen ist.

Katze:
20-30 mg Ketamin/kg KGW i.m.
Kombination mit Xylazin für schmerzhafte Eingriffe:
6-10 mg/kg KGW Ketamin i.m. und
1-2 mg/kg KGW Xylazin i.m.
Bei Kombination mit Sedativa, Neuroleptika, Inhalations- oder Injektionsnarkotika ist die Ketamindosis entsprechend anzupassen.

Hund:
Das Tierarzneimittel ist beim Hund nur in Kombination mit anderen Sedativa, Injektions- oder Inhalationsnarkotika zu verwenden.
Kombination mit Xylazin:
6-10 mg Ketamin/kg KGW i.m.
1-2 mg/kg KGW Xylazin i.m.
Bei Kombination mit Sedativa, Neuroleptika, Inhalations- oder Injektionsnarkotika ist die Ketamindosis entsprechend anzupassen.

Die Dosierung bezogen auf Ketamin für die intravenöse Anwendung beträgt im allgemeinen ⅓ bis ¼ der Dosierung für die intramuskuläre Anwendung.
Die intravenöse Applikation ist grundsätzlich langsam nach Wirkung vorzunehmen, da diese schon unter der Injektion eintritt.
Eine Prämedikation mit sekrethemmenden Substanzen wie z.B. mit Atropin, in einer Dosierung von 0,044 mg/kg KGW bei der Katze und in einer Dosierung von 0,05 mg/kg KGW beim Hund kann durchgeführt werden.
Zur Verlängerung der Anästhesie kann je nach Bedarf, die halbe oder volle Dosis intramuskulär oder intravenös nachinjiziert werden.
Das Tierarzneimittel kann zur Einleitung einer Allgemeinanästhesie sowie zur Aufrechterhaltung einer erreichten Anästhesie mit anderen Narkotika, wie: Barbituraten (Phenobarbital), Thiamylal, Xylazin, flüchtige Anästhetika (Halothan, Methoxyfluran), Stickoxydul, Äther u.a. angewandt werden.
Bei dieser Anwendung muss das Tierarzneimittel in einer reduzierten mittleren Dosierung angewendet werden.

9. Hinweise für die richtige Anwendung
Siehe Abschnitt „Dosierung für jede Tierart, Art und Dauer der Anwendung".

10. Wartezeiten
Nicht zutreffend.

11. Besondere Lagerungshinweise
Außerhalb der Sicht und Reichweite von Kindern aufbewahren.
Für dieses Tierarzneimittel sind keine besonderen Lagerungsbedingungen erforderlich.
Haltbarkeit nach dem ersten Öffnen / Anbruch der Primärverpackung:
7 Tage.
Im Behältnis verbleibende Restmengen des Tierarzneimittels sind nach Ablauf des Haltbarkeitsdatums nach Anbruch zu verwerfen.

12. Besondere Vorsichtsmaßnahmen für die Entsorgung
Nicht aufgebrauchte Tierarzneimittel sind vorzugsweise bei Schadstoffsammelstellen abzugeben. Bei gemeinsamer Entsorgung mit dem Hausmüll ist sicherzustellen, dass kein missbräuchlicher Zugriff auf diese Abfälle erfolgen kann. Tierarzneimittel dürfen nicht mit dem Abwasser bzw. über die Kanalisation entsorgt werden. Diese Maßnahmen dienen dem Umweltschutz.
Fragen Sie Ihren Tierarzt oder Apotheker, wie nicht mehr benötigte Arzneimittel zu entsorgen sind.

13. Einstufung von Tierarzneimitteln
Tierarzneimittel, das der Verschreibungspflicht unterliegt.

14. Zulassungsnummern und Packungsgrößen 9089.01.00
Packungsgrößen Originalverpackung:
OP 1 x 10 ml, OP 1 x 25 ml

15. Datum der letzten Überarbeitung der Packungsbeilage
18.06.2025

Detaillierte Angaben zu diesem Tierarzneimittel sind in der Produktdatenbank der Europäischen Union verfügbar (https://medicines. health. europa.eu/veterinary).

16. Kontaktdaten
Zulassungsinhaber, für die Chargenfreigabe verantwortlicher Hersteller und Kontaktdaten zur Meldung vermuteter Nebenwirkungen:
Bela-Pharm GmbH & Co. KG, Lohner Straße 19, 49377 Vechta
Tel.: +49 4441 873 555

Mitvertreiber:
Selectavet Dr. Otto Fischer, Am Kögelberg 5, 83629 Weyarn

Verschreibungspflichtig

(FA.11)